

KAB impuls

Informationsbrief der Katholischen Arbeitnehmer:innen Bewegung der Erzdiözese Wien Jänner 2023

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB!



Unser „Impuls“ ist wieder umfangreich geworden und zeigt gut, welche Vielfalt wir mit etablierten Projekten (wie Wallfahrt, Reise, Karfreitagsaktion oder den Barbarafeiern) und den neueren Initiativen (Hands on und Berufs- und Lebensnavigation – mittlerweile auch schon im siebenten bzw. vierten Jahr angekommen!) anbieten können.

Tolle Arbeit wird auch auf der Bundesebene der Katholischen Aktion und der Katholischen Arbeitnehmer:innen Bewegung geleistet. Sowohl die Dossiers der KAÖ also auch der „Würfel“ der KABÖ (Bild unten auf dieser Seite bzw. Seite 13 dieses Impulses) sind wertvolle und praktische Materialien, die gleichermaßen gut für die eigene Beschäftigung und Diskussion mit anderen geeignet sind.

Die Kooperationen rund um den Internationalen Frauentag, zum Thema Care (Industrieviertelakademie) und die Arbeit von Pater Felix Poschenreithner in Brasilien vervollständigen das Bild und sind gut geeignet, den Horizont zu weiten.

Wir freuen uns über Beteiligung an den Veranstaltungen und hoffen, dass sie Wirkung zeigen und im Alltag Spuren hinterlassen.

Philipp Kuhlmann, Vorsitzender



Diözesankonferenz der Kath. Aktion mit Gesprächswürfeln der KAB

Bild: Maria Etl

Wir bitten Sie/Dich wieder um einen Beitrag für Druckkosten:

Empfängerin: **ED Wien – Kath. ArbeitnehmerInnenbewegung AT30 1919 0000 0010 0453 –**

Bitte unbedingt **413000408100** als Zahlungsreferenz angeben.

PROJEKTE mit und von der KAB



8. Dezember - Maria Empfängnis - Feiertag!

Die langjährigen Diskussionen rund um die Ladenöffnung am 8. Dezember stehen beispielhaft für eine Gesellschaft, die glaubt, immer schneller leben zu müssen. Zeitliche Schutz- und Ruhezeiten für die Gesellschaft werden dabei immer mehr in Frage gestellt, Feiertage werden zu normalen Werktagen umfunktioniert.

Der Superintendent der evangelischen Kirche A.B. Wiens, Dr. Matthias Geist führt dazu aus: „Als Gesellschaft sind wir in diesem Jahr gerufen, am 8. Dezember auf das Einkaufen gänzlich zu verzichten. Zum einen werden viele Geschäftsketten gar nicht öffnen. Zum anderen benötigen wir nach zwei Jahren Pandemie einmal Zeit zur inneren Einkehr, zur Ruhe und zur Gemeinschaft im familiären und freundschaftlichen Kreis. Wir werten uns als Gesellschaft auf, wenn wir weniger kaufen und mehr von uns als Menschen anderen schenken.“

„Mit Freude stellen wir fest, dass dieses Jahr deutlich weniger Geschäfte am 8. Dezember offen haben, als das in den letzten Jahren der Fall war. Wir hoffen sehr, dass das Schule macht“ so Allianz-Sprecher Philipp Kuhlmann. „Wir wünschen allen – denen dies an diesem Feiertag möglich ist – eine schöpferische Erholungspause vom Alltagsstrubel“.

„Gerade in einer schwierigen Zeit wie unserer sind Zusammenhalt, Hoffnung und Zuversicht gefragt. Sonn- und Feiertage bieten sich an, aufeinander zuzugehen, verloren geglaubte Kontakte wiederaufzunehmen, „stecken Gebliebenes“ im Gemeinwohl neu in den Blick zu nehmen.

Nutzen wir den 8. Dezember ausgiebig fürs Miteinander. Materielles, so das überhaupt wichtig ist, kann man auch wochentags besorgen,“ sagt der Referatsbischof der Allianz für den freien Sonntag und Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl.

Ein nicht öffnen diverser Handelsketten am 8. Dezember ist ein wichtiger Beitrag für gemeinsame Ruhezeiten und eine wichtige Erholungsphase für alle Handelsangestellten in der ohnehin stressigen Vorweihnachtszeit. Wünschenswert wäre ein Nachziehen der Einkaufszentren, wo für Handelsunternehmen eine Betreiberpflicht besteht. Um die Mitarbeiter:innen im Handel generell zu entlasten ist eine einheitliche Verkürzung der Öffnungszeiten anzustreben.

Wir freuen uns über die Zuverlässigkeit der Handelsbetriebe, die in diesem Jahr auf die Sonntagsöffnung im Advent gänzlich verzichten.

Der Allianz für den freien Sonntag Österreich gehören über 50 Organisationen aus Kirche, Arbeit, Wirtschaft und Vereinen an. Gemeinsam setzen sie sich für Zeitwohlstand und Lebensqualität in Form gemeinsamer freier Zeit ein, wie sie der freie Sonntag bietet.



Bild: Maria Etl

Kontakt: 01 / 515 52-3313,
info@freiersonntag.at, www.freiersonntag.at

Spendenkonto: IBAN: AT30 1919 0000 0010
0453

Zahlungsreferenz bitte unbedingt angeben:
413000 40



HANDS ON MENTORING

www.hands-on.wien

Das Projekt „Hands on Mentoring“ unterstützt arbeits- und perspektivlose Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach der richtigen Ausbildung, einer Lehrstelle oder einem Job. Berufstätige aus der Wirtschaft stellen sich dabei als ehrenamtliche Mentoren zur Verfügung und coachen ihre Mentees, bis diese fündig geworden sind. Offene Lehrstellen sind dabei besonders stark nachgefragt. Träger des Vereins ist die Katholische Aktion (KAB) der Erzdiözese Wien.

Besonders bemerkenswert sind die erfolgreichen Mentees, die Hands on Mentoring über die Jahre vorweisen kann. Im Folgenden einige Erfolgsgeschichten:

Dilara beispielsweise hat es durch das intensive und erfolgreiche Mentoring mit Marijke geschafft, eine Lehrstelle als Bürokauffrau beim Fonds Soziales Wien zu bekommen. Mittlerweile befindet sie sich bereits im zweiten Lehrjahr und arbeitet äußerst erfolgreich in der Stabstelle Personal.

Ein weiterer Mentee, Omid, der durch seine Mentorin Ivana eine Lehrstelle als Hotelfachmann im Stadthotel Henriette (ehemals Hotel Capri) beginnen konnte, schließt bereits in diesem Jahr seine Lehre erfolgreich ab.

Mehtab Mahdi kam im Februar 2021 zu Hands on Mentoring. Mehtab ist ein 24-jähriger Afghane, der bereits 2013 nach Österreich kam. Er wuchs im Iran auf und floh den Repressalien, die Afghanen im Iran häufig erleiden. Er konnte im Iran keine reguläre Schule besuchen, da Afghanen dieses im Iran nicht gestattet ist. Daher wurde er in Österreich alphabetisiert. Er absolvierte Deutschkurse und seinen Pflichtschulabschluss im Jahre 2018. Mehtab interessierte sich für die Pflege und wollte gerne Krankenpfleger werden. Bei Hands on Mentoring lernte er dann seine Mentorin Daniela Lewitsch kennen, Diplomierte Krankenschwester mit langjähriger Berufserfahrung. Daniela ist ebenso

ausgebildete Lebens- und Sozialberaterin und konnte Mehtab somit ideal unterstützen. Durch wöchentliches Mentoring wird Mehtab nun zum Krankenpfleger ausgebildet und hat seinen beruflichen Weg gefunden.

Am 26. Januar 2023 organisiert Hands on Mentoring wieder ein Jobspeeddating-Event mit dem Namen „Runder Tisch – offene Chancen“, in Kooperation mit WUK, Jugend am Werk sowie Interface Wien. Die Events fanden seit 2019 zweimal jährlich statt. Coronabedingt kam es in den vergangenen Jahren zu einer Pause. Hierbei haben junge Menschen die Möglichkeit, sich ihre Lehrstelle für September 2023 zu sichern. Mit dabei sind Deichmann, Eurest, Magdas Hotel, Magenta und die Wiener Stadtwerke.

In den vergangenen sieben Jahren wuchs Hands On kontinuierlich an, von einem Mentee-MentorInnen Paar im Jahre 2016, zu aktuell 60 MentorInnen und Mentees im Jahr 2022. Hands on Mentoring freut sich auf die weitere Reise, bei der noch viele Perspektiven, Erfolge und Zukunft für junge Menschen geschaffen werden.



Bild: Hands On Mentoring

Mentorin Ivana mit Mentee Omid

IBAN:

AT47 2011 1890 8900 0000 Erste Bank

Spendenzweck: KV 830085 Hands On
Spenden für Hands on sind steuerlich absetzbar. Unbedingt auf dem Zahlschein bzw. bei elektronischer Überweisung Name und Geburtsdatum angeben.

Lebens- & Berufs- Navigation

WAS ICH WIRKLICH,
wirklich WILL ...!

ICH WILL ...

- über eine Veränderung im (Berufs-)Leben nachdenken.
- sinnvoll tätig sein und (wieder) Freude an meiner Arbeit haben.

ICH KANN HIER ...

- meine inneren Bilder von Arbeit und Leben neu überdenken.
- mich mit meinen Fähigkeiten, Vorstellungen und Träumen auseinandersetzen.
- aufbrechen und mir Ermutigung holen.

KAB

Katholische Arbeitnehmer:innen
Bewegung Erzdiözese Wien



4-TEILIGE WORKSHOP-REIHE

- Leitung: Katja Vlcek,
Psychotherapeutin
- Information & Anmeldung:
ka.arbeitnehmer@edw.or.at
Katja Vlcek: 0664/573 60 68
- Kosten: 50,- bis 90,- Euro
(nach Selbsteinschätzung)
- Ort: Stephansplatz 6, 1010 Wien



Die Durchgänge starten jeweils nach ausreichender Anmeldezahl! Bei Interesse werden Sie vorgemerkt und über die nächsten Termine informiert. Diese finden zumeist wochentags von 18:00–20:45 Uhr statt. Ein Durchgang beinhaltet vier Termine im Wochentakt.

will ich das
mit allen Konsequenzen

... will ich das
ist es mein Wunsch

... will ich das
ist genau das mein Ziel

das

Pater Felix Poschenreithner aus Brasilien

Liebe Freundinnen und Freunde in der KAB!

Eine große Zeitung in São Paulo (Folha de São Paulo) übertitelte einen Artikel am 4.12.2021 folgendermaßen: „Zahl der Millionäre erreicht unter Bolsonaro ein Rekordhoch“. Und schreibt: „Die Regierung von Jair Bolsonaro (PL) hat in nur drei Jahren nicht nur eine Rekordanzahl an Armen, sondern auch eine erstaunliche Anzahl an Millionären hervorgebracht. Die Zahlen zeigen, worauf Experten bereits hingewiesen hatten: Bolsonaro wird ein Erbe von noch größerer sozialer Ungleichheit hinterlassen.“

Von Januar 2019 bis Dezember 2021 verzeichnete das Land 2,1 Millionen Menschen mit einem Jahreseinkommen von über 1 Million R\$ (=Brasilianischer Real). Das sind ca. 1 % der Bevölkerung. [Zum Vergleich: Im Jahr 2021 zählte Brasilien 214 Mio. Einwohner] In diesem Zeitraum traten 562.000 Brasilianer in diesen „Club der Reichen“ ein, während 6,250.000 Menschen in die Armut abrutschten - 29,4 % der Bevölkerung, wie das IBGE (Brasilianisches Institut für Geographie und Statistik) mitteilte.



Bild: Felix Poschenreithner

Leute, die auf der Strasse leben, stellen sich im Haus der Solidarität zum Mittagessen an

Bei der Stichwahl am 30.10.2022 zwischen Jair Messias Bolsonaro und Luiz Inácio Lula wurde mit knapper Mehrheit Lula gewählt (49,10%: 50,90%).

Das Anwachsen der sozialen Ungleichheit, die ohnehin schon sehr groß war, äußert sich nicht nur im dramatischen Anwachsen der Armut – schon 33 Millionen Brasilianer leben in extremer Armut – sondern auch darin, dass mehr als die Hälfte der Bevölkerung keinen Zugang zu höherer Bildung und adäquaten Leistungen im Bereich der Gesundheit hat, da die finanziellen Mittel für diese Bereiche drastisch reduziert wurden.

Ein weiteres Merkmal der Regierung Bolsonaro war die eklatante Schwächung der Institutionen, die im Umweltbereich tätig sind, was zu enormen Schäden im Umweltbereich – nicht nur im Amazonasgebiet – geführt hat. Außerdem ist eine starke Polarisierung und Radikalisierung innerhalb der brasilianischen Bevölkerung zu sehen.

In all diesen Spannungen versuchen wir Zeichen der Hoffnung und konkreten Hilfe zu setzen. Einmal mehr sehen wir die Wichtigkeit, jungen Menschen eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Wir unterstützen sie, indem wir die Studien- bzw. Kurskosten übernehmen. Dadurch möchten wir Perspektiven für diese jungen Menschen eröffnen. Das Spektrum der von den jungen Menschen selbst gewählten Studien und Kursen ist breit gefächert: Daniele studiert Mathematik, Marcio - Kunsttherapie, Ederson - Theologie, Raimundo - „Letras“ (bei uns: Germanistik), Danielly - Krankendienst, Ramon - Theologie, Nathan - Philosophie, Leandro - Verwaltung, William – Physiotherapie, Emerson lernt Friseur, Keyrrison macht einen Computerkurs usw., um nur einige zu nennen.

Euch danke ich, dass Ihr so treu und verlässlich mithelft, diese Arbeit zu realisieren.

Danke für Eure Spenden, Euer Gebet, Eure Verbundenheit. Das ist für mich hier enorm wichtig, weil sie mir in besonders herausfordernden



Bild: Felix Poschenreithner

Gottesdienst in unserer Pfarre

Momenten helfen, nicht aufzugeben und nicht nachzulassen im Einsatz. Gemeinsam als Kirche unterwegs – jeder an seinem Platz und mit seinen Talenten – können wir ein starkes Zeichen in der Welt sein, dass Gott mit uns durch dieses Leben geht. Durch die Samen, die ausgestreut werden, kann neues Leben wachsen und vieles zum Guten hin verändert werden.
Danke Euch, dass wir miteinander unterwegs sein können!

P. Felix

Dezember 2022

**Spenden für P. Felix bitte auf folgendes KAB-Konto:
IBAN AT95 1919 0001 0014 0912**

RÜCKBLICKE

Herbstreise nach Innsbruck

Unter der bewährten Leitung von Karl Watz und seinem Team konnten 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei strahlendem Herbstwetter die Reise nach Tirol genießen. Auf dem Weg zu unserem Ziel, Innsbruck, besuchten wir die für den Silber- und Kupferabbau bekannte Stadt Schwaz, die zur Zeit der Metallproduktion die zweitgrößte Stadt Österreichs war und wo wir bei der Stadtführung noch viele steinerne Zeugen dieser Zeit (z.B. das Fuggerhaus) besichtigen konnten.

Am nächsten Tag stand eine Stadtführung durch Innsbruck, einer geschichtlich enorm interessanten Stadt, auf dem Programm und wir konnten die Hofburg, die Hofkirche mit dem berühmten Grabdenkmal für Maximilian I und der berühmten Schwarzen Mander sowie viele andere Sehenswürdigkeiten besichtigen. Eine Führung durch das imposante Schloss Ambras stand auch auf dem Programm und eine Fahrt zur Hungerburg rundete den Tag ab und bot noch einen prachtvollen Blick über Innsbruck.

Am Donnerstag besuchten wir das Silberbergwerk in Schwaz und konnten, entsprechend gekleidet, mit der Grubenbahn 800 Meter tief auf eine Zeitreise in die Vergangenheit gehen und uns so ein Bild vom harten Leben der Bergarbeiter machen. Zum Ausgleich ging es dann hoch hinauf auf die Schönangeralm in der Wildschönau und wir durften die herrliche naturbelassene Umgebung in den Kitzbühler Alpen genießen. Mit einem Besuch in der kleinsten Stadt Österreichs, Rattenberg, beendeten wir den Tag. Auf der Heimfahrt machten wir noch Station in Viecht und wanderten zum beeindruckenden Traunfall.

Vielen Dank an Karl Watz und Wolfgang Fastner für die Organisation dieser gelungenen Herbstreise!



Bild: Wolfgang Fastner

- Annelies Derdak

65 Jahre Barbarafeier in Pfarre Matzen

Bereits seit dem Jahr 1957 wird in der Weinviertler Pfarrkirche am 4. Dezember die Barbarafeier begangen. Selbst in Pandemiezeiten wurde die Tradition nicht aufgegeben, auch wenn sie 2020 mit nur 8 Personen gefeiert werden durfte. Zelebriert wurde die Messe diesmal vom emeritierten Bischofsvikar Dr. Matthias Roch. Für musikalische Untermalung vor und nach der Messe sorgte der Musikverein Matzen. Die Organisation dieser Feierlichkeiten erfolgt seit jeher in Kooperation mit der Kath. Arbeitnehmer:innenbewegung sowie der OMV Austria. Das heurige Motto lautete „Kirche und Wirtschaft – Gemeinsam friedvoll mit Mensch und Natur voranschreiten.“



Bild: Werner Rössler

Musikverein Matzen unter der Leitung von Robert Papocsi



Bild: Werner Rössler

Barbarafeier am 26.11.2022 in Ternitz

Nach der von Pfarrvikar Mario Böhrer mit Festpredigt von Diakon Christian Kainrath gefeierten Barbaramesse kam es auch zu einem Dankeschön für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit. Diese Ehrung wurde mit großem Applaus ausgesprochen an Thomas Huber und Gottfried Lechner, die mit großem Einsatz und Mühe diese bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung jedes Jahr Ende November vorbereiten und mitgestalten.

Vikariatstag KAB SÜD

20 KABler:innen trafen einander am 12.11.2022 im Veranstaltungsraum der Familienkirche Schmuckerau zum Vikariatstag Süd. Thema dieser Veranstaltung war „Sich in der Arbeitswelt entdecken“. Nach einem Einblick in die Projekte „Hands on“ durch Eva Rosewich und die Workshopreihe „Leben- und Berufsnavigation“ durch Katja Vlcek, präsentierte Sonja Meißl eine Rückschau der Aktivitäten unserer Bewegung seit dem letzten Vikariatstag in Lanzenkirchen im Jahre 2017.

Einstimmig gewählt und bestätigt für die nächsten 4 Jahre wurde das Vorsitzendenteam mit nachstehenden Personen: Gerlinde Fastner, Margit Lechner, Sonja Meißl, Maria Ungerböck, Alois Wallner, Karl Watz sowie erweitert mit Ernst Birnbaumer.

Hinweisend auf das Schwerpunktthema „Ehrenamt“ der KA Wien wurde nicht nur ein Dankeschön gegenüber o.a. Leitungsteam ausgesprochen, sondern auch Johann Lechner, Prof. Rupert Schober sowie in Abwesenheit Liesl Krull, Christine und Ferdinand Friedl „vor den Vorhang geholt“. Personen, die sich immer wieder über einen großen Zeitraum hindurch für die KAB im Vikariat Süd engagiert haben. Höhepunkt dieses Tages war der Dank an Karl Watz, der seit 1967 großteils als Vorsitzender unentwegt mit Engagement, Begeisterungsfähigkeit und Überzeugungskraft alles daransetzte, eine Brücke zwischen Kirche und der Arbeitswelt zu bauen. So wurde ihm für diese 55 Jahre unermüdlichen Einsatz mit großem Applaus die „KAB - Ehrennadel in Gold“ überreicht.



Bild: KAB Wien

In Gedenken an den Geburtstag von Josef Kardinal Cardijn, der sich am 13.11. zum 140sten Mal jährte sowie seinen 55. Todestag am 24.7.1967, aber auch der in den letzten Jahren verstorbenen KAB Mitglieder, fand der Vikariatstag mit dem KAB - Gebet und der Bitte um Segen für die Anliegen in der Arbeitswelt einen übereinstimmenden Abschluss.

Vielen Dank an Alois Wallner, der wie viele Male zuvor ein rustikales Buffett für das darauffolgende gemütliche Beisammensein bereitstellte!

AUSBLICKE 2023

Karfreitagsaktion der KAB

Seit Jahrzehnten gibt es nun bereits die Karfreitagsaktion der KAB, bei der wir unter anderem mit Plakaten und Transparenten auf den Tod und die Auferstehung Jesus aufmerksam machen. Wir wollen damit zum Ausdruck bringen, dass es auch in der heutigen Zeit noch viele Formen der Kreuzigung gibt.

Auch dieses Jahr bieten wir wieder Karfreitagsplakate in A3 und A4 an.

Bestellungen bitte an: ka.arbeitnehmer@edw.or.at



KABÖ-Frauenstudientag mit Barbara Blaha



Debatte um „Gesellschaft im Umbruch“ am 21. Jänner 2023

Zum alljährlichen Frauenstudientag der Katholischen Arbeitnehmer:innen-Bewegung Österreichs lädt im kommenden Jahr, am 21. Jänner 2023, die KAB Oberösterreich nach Linz. Thema ist „Gesellschaft im Umbruch – Zukunftsfähige Alternativen statt 'more of the same'“, Referentin und Diskussionspartnerin Barbara Blaha, Gründerin und Leiterin des Momentum-Instituts in Wien.

Barbara Blaha: „Krise ist das neue Normal. Was bisher Bestand hatte, scheint nicht mehr zu gelten. Alte Gewissheiten müssen aufgegeben werden. Eines haben die aktuellen Krisen gemeinsam: Am härtesten treffen sie jene Menschen, die von ihrem Einkommen leben müssen. Wer keine drei Eigentumswohnungen und ein Aktien-Depot hat, kann sich vor den wirtschaftlichen Folgen der Krisen kaum schützen. Trennlinien, die spätestens durch Corona so grell ausgeleuchtet daliegen, wurden seither weiter vertieft, wenn auch nicht verursacht: Unser Wirtschaftssystem basiert auf sozialer und wirtschaftlicher Ungleichheit. Die Brücke baut hier der Sozialstaat: Er gleicht aus, was der Markt an Gegensätzen schafft. Wie aber können wir ihn krisensicher und zukunftsfest gestalten? Was braucht es, damit auch künftige Generationen in Wohlstand und Sicherheit leben können?“

Die Veranstaltung startet um 9 Uhr im Cardijn-Haus, Kapuzinerstraße 49, 4020 Linz und endet um 16:30 Uhr mit einem spirituellen Impuls.

Tagungsbeitrag: 25,- Euro

Weitere Informationen bei: Elisabeth Zarzer, Tel.: 0676/8775/3637, elisabeth.zarzer@dioezese-linz.at

Anmeldung bis spätestens 14. Jänner 2023 bei KAB OÖ www.kabooe@dioezese-linz.at, Tel.: 0732/7610/3631

Zum Weltfrauentag spielen wir: "Who Cares?"

Ein Forumtheaterstück der Theatergruppe Das ReflActiv vom Theater der Unterdrückten Wien

08. März 2023, Beginn: 18:30 Uhr

Ort: Stephansplatz 3 (Curhaus), 1010 Wien

Evelyn kümmert sich um ihren leicht dementen und kranken Vater Richard. Dabei bleibt ihr so gut wie keine ruhige Minute Freizeit. Denn von einem Pflegepersonal will sich ihr Vater nicht betreuen lassen, er hat ja seine Tochter. Martin, Evelyns Bruder, lässt sich nur widerwillig und selten für Pflegetätigkeiten einspannen und sonderliche Begabung dafür scheint er auch nicht aufzuweisen...



Bild: Erik Skoliber

Im Laufe von „Who cares?“ werden patriarchale Idealbilder von Familien sichtbar und es wird schnell klar, dass CARE-Arbeit die gesellschaftliche Anerkennung fehlt. Dieses Stück zur ungerechten Verteilung von Reproduktionsarbeit lädt das Publikum dazu ein, selbst neue Handlungsmöglichkeiten auszuprobieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Eintritt: € 15,-, für Mitglieder der Veranstalter gratis

Anmeldung bis 1.3. bei der kfb Wien: kfb.wien@edw.or.at, 01/51552-3345

Veranstalter: kfb Wien, KAB Wien, TDU, ANIMA, FCG/GPA, KA Wien, Mehr für Care, KBW Regional

Pflege und Fürsorge – Kümmert mich das?

Industrieviertelakademie 2023

Donnerstag, 16. März 2023, Sektempfang ab 18:30, Start: 19 Uhr
Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wr. Neustadt

Care- bzw. Sorgearbeit ist ein weitgefaster Begriff! Sie reicht von Kinderbetreuung über Altenpflege bis zur unbezahlten Hausarbeit. Ihre Systemrelevanz ist unbestritten, gesellschaftliche Anerkennung erntet sie jedoch wenig. Durch szenische Impulse der Theatergruppe SOG werden Problematiken sichtbar gemacht. Die Zuschauer werden im Anschluss dazu eingeladen selbst ins Stück einzugreifen, andere Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen und diese im Plenum zu diskutieren.



Bild: SOG Theater

Anmeldung: st.bernhard@edw.or.at

KAB WIEN-FUSSWALLFAHRT NACH MARIAZELL

Mittwoch, 10. Mai bis Samstag, 13. Mai 2023

Liebe Freundinnen und Freunde!

Wer sich auf das Erlebnis Fußwallfahrt einlassen will, eine Strecke von knapp 120 km zu gehen vermag und dabei seinen Rucksack (selbst) tragen kann, ist dazu herzlich eingeladen!
Wir werden sämtliche Strecken zu Fuß zurücklegen.



Bild: pixabay

Treffpunkt ist am Mittwoch, den 10. Mai 2023, um 6:45 Uhr bei der Straßenbahndestelle der Linie 60 in Rodaun. Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt!

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der Wallfahrt um keine geführte Wanderung im Sinne des Haftungsrechts handelt. Vielmehr ist es eine Pilgerfahrt, die von der KAB gefördert, von KABler:innen begleitet und organisiert wird.

Für die Organisation der Wallfahrt müssen wir die persönlichen Daten der Anmeldung zweckgebunden in Listen erfassen. Wir setzen daher bei Anmeldung ein Einverständnis voraus.

Für einen reibungslosen Ablauf ist es erforderlich den Empfehlungen des Organisationsteams zu folgen. Für ein gutes Miteinander bitten wir auch dies zur Kenntnis zu nehmen.

Allenfalls geltende Corona-Vorgaben müssen eingehalten werden.

Mit der **Anmeldegebühr von 170 €** werden alle Quartierkosten gedeckt. Die Anmeldung wird erst nach Einzahlung des vollen Betrags fix angenommen. Leider ist die Anzahl der Pilger aufgrund der zur Verfügung stehenden Quartiere begrenzt. Eine Rückfahrt mit dem Bus ist durch einen Aufpreis von 25 € möglich, bei Bedarf bitte getrennt anmelden. (siehe unten)

Die Anmeldegebühr ist auf das folgende Konto zu überweisen: AT95 1919 0001 0014 0912 (KAB Mariazell - Fußwallfahrt) – bei Bedarf wird gerne ein Zahlschein zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen sind bis **spätestens 27. März 2023** bei Familie Guttmann (hilde.guttmann@gmx.at), Franz Lehar-Gasse 17, 2380 Perchtoldsdorf möglich. Dabei sind pro teilnehmender Person folgende Informationen anzugeben:

Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift, Telefonnummer, Email- Adresse und Handynummer. Geben Sie zudem an, ob Sie sich für die Rückreise mit dem Bus anmelden und ob Sie das 1. Mal an der KAB Fußwallfahrt teilnehmen.

Wir bitten um Verständnis, dass eine Stornierung der Anmeldung nach dem 10.4. nicht mehr möglich ist. Eventuelle Anfragen bitte direkt an Andreas Guttmann (Tel: 0664 455 7786), Bruno Hackl (Tel: 0664 838 5920), oder Norbert Zahlner (Tel: 0676 8993 2568) richten.

EMMAUSGANG: Am Ostermontag, den 10. April 2023, findet wieder – gleichsam als Vorbereitungswanderung für die Fußwallfahrt – unser Emmausgang statt. Bei dieser Tradition besteht bereits die Möglichkeit gemeinsam unterwegs zu sein und sich kennenzulernen bzw. wiederzusehen. Auch hierzu möchten wir alle, die mitmachen wollen, herzlich einladen. Details werden noch bekanntgegeben.

Wir freuen uns schon wieder auf die gemeinsame Wallfahrt!

Das Wallfahrer - Team

KAB WR. NEUSTADT

Einladung zur Fußwallfahrt der Familienkirche Schmuckerau nach Mariazell vom 6. – 9. Juli 2023

- Do 6.7. 06.30** Wallfahrtssegens im Dom
anschl. Abmarsch: Zehnergasse – Achtersee – Weikersdorf – Zweiersdorf – Grünbach – Puchberg (Nächtigung/Rückfahrt nach Wiener Neustadt mit Bahn oder Abholung)
- Fr 7.7. 06.30** Wallfahrtssegens im Dom
ca. 07.30 Abfahrt mit dem Zug (Gruppenkarte) vom Bahnhof Wiener Neustadt nach Puchberg am Schneeberg
08.30 Abmarsch: Bahnhof Puchberg (Treffpunkt mit der Donnerstaggruppe) – Römerweg – Mamauwiese (Mittagessen / Rosenkranz) – Putzkapelle – Vois-Schwarzau/Gebirge (Nächtigung)
- Sa 8.7. 07.00** Frühstück
07.30 Abmarsch: Preintal (Rosenkranz) – Gscheidl (Mittagessen) – Stille Mürz – Frein an der Mürz (Nächtigung) 16.30 Wortgottesdienst in der Freiner Kirche
- So 9.7. 07.00** Frühstück
07.30 Abmarsch: Brunntal – Schöneben (Rosenkranz) – Mooshuben (Mittagessen) – Kreuzberg
14.00 Gemeinsamer Einzug Kreuzberg - Mariazell
15.00 Gottesdienst in der Basilika

Teiletappen sind jederzeit möglich – Anmeldung jedoch wegen der Nächtigungen unbedingt erforderlich. Bitte auf die Mitnahme von Hunden verzichten, da viele Almen auf dem Weg nach Mariazell gequert werden.

Für die Schmuckerauer und alle Freund:innen fährt voraussichtlich wieder am Sonntag, dem 9. Juli ein Bus von Wiener Neustadt nach Mariazell zur Wallfahrtsmesse und wieder zurück.

ANMELDUNGEN für die Wallfahrt (Nächtigung und/oder Busfahrt) bis spätestens 18. Juni 2023 bei Edith Macheiner (Handy: 0677/61766972 bzw. E-Mail: e-macheiner@gmx.at)



Bild: Familienkirche Schmuckerau



Bild: Familienkirche Schmuckerau

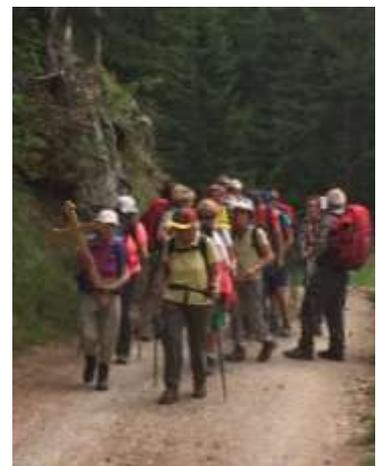


Bild: Familienkirche Schmuckerau

TERMINÜBERSICHT Frühjahr 2023

09.Jänner	Politisches Neujahrsgebet „Reden wir über Arbeit“ im Quo Vadis Stephansplatz 6 1010 Wien; Start:18:30
21.Jänner	KABÖ Frauenstudientagung im Cardijn-Haus, Kapuzinerstraße 49, 4020 Linz, 9:00-16:30 Uhr; Anmeldung bis 14. Jänner bei KAB OÖ, Tel.: 0732/7610/3631
16.Februar	Betriebsbesuch bei AMADA AUSTRIA – Spezialist für Präzisionssägebänder, Wassergasse 1, 2630 Ternitz, Einzelheiten werden noch bekanntgegeben, Anmeldung: f.krull@kabsi.at
3.März	Politisches Nachtgebet mit der Sonntagsallianz im FCG Vereinshaus in der Laudongasse 16, 1080 Wien (Details folgen und sind auf der KAB Homepage auffindbar)
08.März	Forum-Theaterstück zum Weltfrauentag spielen wir: "Who Cares?", Stephansplatz 3 (Curhaus), 1010 Wien, Beginn: 18:30 Uhr, Anmeldung bis 1.3. bei der kfb Wien: kfb.wien@edw.or.at, 01/51552-3345
16.März	„Pflege und Fürsorge – Kümmert mich das?“ Forum-Theaterstück des SOG Theaters im Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wr. Neustadt, Start: 19 Uhr, Anmeldung: st.bernhard@edw.or.at
25./26.März	Religiös- sozialpolitisches Wochenende in Reichenau, GH Kobald, Hirschwang a.d. Rax, 2651 Reichenau Referenten: Herbert Bartl „ <i>Werden unsere Kinder noch Christen sein?</i> “ Gudula Walterskirchen „ <i>Wie wir unfrei werden</i> “, Anmeldung: f.krull@kabsi.at
22.April	Besuch des Viktor Frankl Museums, Mariannengasse 1, 1090 Wien, 11:00 bis 12:30, Führung durch das Museum, anschließend gemeinsames Mittagessen, Anmeldung: f.krull@kabsi.at Beschränkte Teilnehmer:Innenanzahl
10.-13.Mai	KAB Wien – Fußwallfahrt Mariazell
20.Mai-02.Juni	Pilgern auf dem Martinusweg Etappe: Klosterneuburg – Passau Information und Anmeldung Österreichischer Teilnehmender: s.macheiner@edw.or.at; Das Projekt wird EU finanziert. Bis zur Abrechnung wird jedoch eine Gebühr erhoben, die sich nach dem Anreiseland richtet.
06.-09.Juli	KAB Wr. Neustadt – Fußwallfahrt Mariazell

Änderungen vorbehalten; nähere Infos auf der KAB Homepage bzw. bei den jew. Verantwortlichen.

Reden wir mal über ...

Der Diskussions-Würfel zum Einstieg in Gespräche zu Arbeit und Soziales

„Reden wir mal über’s Grundeinkommen!“ Einen spielerischen Gesprächseinstieg in der Arbeit von Gruppen und Runden, ermöglicht der aktuelle „Diskussions-Würfel“, der KABÖ. Zu den einzelnen Bereichen der Themenschwerpunkte des Dossiers „Arbeit und soziale Fairness“ bietet der Würfel jeweils eine Reihe von Fragen und Teilaspekten um die sich Debatten drehen können.

Über die QR-Codes gibt es Zugang zu Hintergrundinformationen und Argumenten zu den jeweiligen Inhalten. Schwerpunkte:

- Arbeitslosengeld
- Armut und Reichtum
- Gute Arbeit
- Care-Arbeit
- Grundeinkommen



Bild: Maria Etl

Der Würfel ist aus Karton und kann selbst zusammengebaut werden. Er ist **kostenlos** erhältlich auf Anfrage per E-Mail unter: **kab.office@kaoe.at**

Die Dossiers der Katholischen Aktion Österreich

Die Katholische Aktion hat zum Synodalen Prozess Themen-Dossiers erarbeitet. Sie verstehen sich als Wegmarken und Orientierungspunkte, die zum Gespräch und zum Handeln in der Kirche und mit anderen gesellschaftlichen Kräften anregen sollen.

Alle Dossiers stehen auf der Homepage der Kath. Aktion Österreich zum kostenlosen Download bereit. Dort finden Sie auch ein Formular um die Dossiers gedruckt zu erstellen.

→www.kaoe.at/dossiers



INNOVATIONSFONDS DER ERZDIÖZESE WIEN

Die Erzdiözese Wien unterstützt seit 2013 Projekte, die eine verstärkte Zusammenarbeit im Sinn des diözesanen Entwicklungsprozesses vorantreiben. Es geht dabei nicht um die Förderung von Großvorhaben, sondern im Fokus sind kleinere Projekte aus dem pastoralen Alltag.



Die Förderung soll Anreiz geben, Projekte pfarrübergreifend und/oder in Kooperation mehrerer Gruppen oder Einrichtungen durchzuführen. Das Zusammenwachsen von Pfarren und die stärkere Vernetzung territorialer und kategorialer Pastoral sowie von verschiedenen kirchlichen Initiativen soll unterstützt werden.

Der Innovationsfonds wird aus dem Budget der Erzdiözese Wien dotiert. Um Kinder- und Jugendpastoral zu fördern, werden 30% der Mittel des Fonds für Kinder- und Jugendpastoral verwendet. Beantragt werden können Projektförderungen bis zu € 5.000,-. Einreichungen sind das ganze Jahr über möglich. Zweimal im Jahr vergibt eine diözesane Jury die Subventionszahlungen. Die Ausschüttung der Subventionen ist nach Zusage ab dem jeweiligen Folgemonat gegen Vorlage entsprechender Rechnungen möglich.

Weitere Informationen finden Sie auf der KAB Homepage.



AUSZÜGE AUS DEM POLITISCHEN NEUJAHRSGEBET (NACHTGEBET) AM 09.01.2023

Das Begleitheft zum Gebet ist auf der KAB Homepage kostenlos zum Downloaden verfügbar und kann im Sekretariat in Druckform bestellt werden. Es sind alle Texte und Lieder enthalten und soll somit zur Nachahmung anregen

Es orientiert sich am Dossier „Arbeit und Soziale Fairness“ der Kath. Aktion Österreich.

ARBEIT – ein Kostenfaktor

Die Arbeitswelt unterliegt, wie alle anderen Wirtschaftsbereiche, den Gesetzmäßigkeiten der neoliberalen Marktwirtschaft. Arbeit ist in diesem System auf einen Kostenfaktor reduziert. Er muss so niedrig wie möglich gehalten werden, damit Betriebe konkurrenzfähig bleiben. Das spüren die Akteur:innen der Arbeitswelt auf allen Ebenen und in allen Branchen. Arbeitsverdichtung und Flexibilisierung der Arbeitszeit nach betrieblichen Anforderungen erschweren vielen Menschen den Arbeitsalltag.

Zeitdruck, eine hohe Arbeitsmenge, kurzfristig gesetzte Termine sowie eine knappe Personalbemessung kennzeichnen oft den Arbeitsalltag. Dazu kommen nicht selten Ressourcenmangel, lange Arbeitszeiten und hohe emotionale Anforderungen. Einer Erhebung der Statistik Austria zufolge fühlen sich bereits 60 % der Erwerbstätigen am Arbeitsplatz mindestens einem psychischen Gesundheitsrisiko ausgesetzt. Am



Bild: pixabay

häufigsten genannt wird dabei der starke Zeitdruck bzw. die Arbeitsüberlastung. Auch schlechte Kommunikation, fehlender Einfluss auf das Arbeitstempo und unsichere Beschäftigungsverhältnisse werden als Risikofaktoren genannt.

Was wir brauchen: Arbeit ist Mitarbeit in und an der Schöpfung Gottes. Wenn aber Arbeit Menschen ausbeutet, das Leben und die Natur nicht achtet, ist sie mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar. Erwerbsarbeit schafft Identität. Sie ist wichtiger Teil des Lebens, womit Qualitätskriterien besondere Bedeutung haben (vgl. Sozialwort des ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich). Was wir brauchen ist gute Arbeit. Sie gewährleistet Sicherheit und Gesundheit, persönliche Entwicklung, ein ausreichendes Einkommen und soziale Absicherung. Dazu kommt die Verantwortung für schlechte Arbeitsbedingungen in anderen Teilen der Welt. Ein Lieferkettengesetz würde hier wirksam Veränderungen einleiten. Es braucht die weltweite Verantwortung und lokales Handeln in einer solidarischen Wirtschaft, die Wachstum beschränkt und sich in einer lebendigen Genügsamkeit bewahrt. Ein Überdenken der Wachstumslogik ist überfällig.

Über Armut und Reichtum

Die Krise betrifft alle, doch nicht alle gleich. Zu Beginn der Pandemie verloren viele Menschen ihren Arbeitsplatz, die Arbeitslosigkeit stieg auf eine Höchstmarke. Mehr als ein Drittel der Menschen hat Einkommensverluste erlitten, vor allem in den unteren Einkommensgruppen. Für sie geht es schnell um die Existenz. Für Vermögende hat die Krise oft den gegenteiligen Effekt



Bild: pixabay

...

Das Privatvermögen ist im Jahr 2021 stark gewachsen. 400 Superreiche halten ein Drittel des österreichischen Finanzvermögens, das sind 292,5 Milliarden Euro, Tendenz steigend. Auch die Pandemie hat dem Anstieg der Privatvermögen, von dem in erster Linie die Reichsten profitieren nicht geschadet. Ein Superreicher hat alleine durchschnittlich 682 Millionen Euro. Österreichische Arbeitnehmer:innen mit einem durchschnittlichen Einkommen von 2.435 brutto im Monat müssten dafür 20.000 Jahre arbeiten, dazu kommen noch Reallohnverluste (Global Wealth Report des Beratungsunternehmens Boston Consulting Group). 2,7 % der Bevölkerung in Österreich sind von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen (Stand 2021). Besonders gefährdet sind Kinder, Frauen im Alter, Alleinerzieher:innen, Langzeitarbeitslose und Menschen ohne Staatsbürger:innenschaft. Fast ein

Viertel aller Armut- und Ausgrenzungsgefährdeter sind Kinder. Das Risiko durch soziale Netze zu fallen ist gestiegen und wird auch vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise weiterhin ansteigen (Österreichische Armutskonferenz).

Was wir brauchen: In der aktuellen Situation geht es um die Schaffung von gemeinwohlbezogenen Arbeitsplätzen. Ein besonderes Augenmerk ruht auf der Notwendigkeit von kräftigen Investitionen in den Sozialbereichen. Es braucht anständige und gut bezahlte Arbeitsplätze mit Begleitmaßnahmen zur tatsächlichen Umverteilung der unbezahlten Arbeit. Es braucht eine Absicherung für alle Lebensphasen mit und ohne Erwerbsarbeit. Das bedeutet faire Löhne, ein höheres Arbeitslosengeld, oder auch ein Grundeinkommen für alle. Auch jede Kirchenleitung ist dazu aufgerufen, an besseren Bedingungen für Arbeitnehmer:innen innerhalb und außerhalb ihres Aufgabenbereiches mitzuwirken

Junge Menschen in der Arbeitswelt

Junge Menschen wurden in der Pandemie durch den Verlust ihrer sozialen Kontakte massiv eingeschränkt. Distance learning und Isolation trafen vor allem Kinder und Jugendliche aus ärmeren Bevölkerungsschichten. Die vorhandene Bildungsungleichheit vertiefte sich, und der Start ins Berufsleben wurde für sie noch schwieriger. Gerade bei unter 25-Jährigen herrscht Einigkeit darüber, dass sich lange Unterbrechungen der Erwerbsbiografien langfristig negativ auf Einkommen und Jobchancen auswirken. Jeder einzelne junge Mensch, der den Anschluss an die Arbeitswelt nicht findet, ist einer zu viel.

Was wir brauchen: Arbeitslosigkeit trifft oft Jugendliche aus einkommensschwachen Familien: Präventiv hilft eine Erhöhung der Sozialhilfe und des Arbeitslosengeldes. Es muss darauf geachtet werden, dass junge Erwachsene nicht in eine Langzeitarbeitslosigkeit fallen. Unterstützend wirkt dabei ein verstärktes Angebot von Mentoring- und Coaching-Angeboten. Die Chancen am Arbeitsmarkt werden maßgeblich durch den Bildungsgrad mitbestimmt. Es braucht daher auch zusätzliche Investitionen in den Bildungsbereich. Es geht um alle Jugendliche, denn sie sind die Zukunft. In einer Zeit der Umbrüche ist hier besondere Unterstützung notwendig!

Vater, Mutter im Himmel

Dein Reich komme

in die Krippen des Abseits
rundherum stehen Tagelöhner
Hungernde aus mehreren Kontinenten
Geflüchtete
Familien in Not mit ihren Kindern ...

Sie alle bitten um tägliches Brot – HEUTE

Und viele sagen:

Wir?

Für so viele?

Laut Oxfambericht
gibt es 2668 Milliardäre.
Ihr Vermögen ist letztes Jahr
um 42 % gestiegen,
während eine Viertel Milliarde Menschen
in extremer Armut leben.

Drum: Vergib uns unsere Schulden

in Afrika
in Lateinamerika
sonst wo ...

aber nicht ersatzlos

sondern erst nach Wiedergutmachung

für Ausbeutung
Umweltschäden
Hunger
Krieg ...

Und lasse uns nicht in der Versuchung wegschauen
sondern ermutige zum Engagement für mehr Gerechtigkeit.

Karl Immervoll, Bundeseelsorger KAB Österreich